

Erhebung des Bodenertrages bedurfte vielfach der Berichtigung, sie beruhte auf den durch die Gemeindeorgane beigebrachten Daten, wobei leider die großen Gutsbesitzer sich anfangs passiv verhielten, während die geometrische Kontroveralmessung, ohne in's Einzelne zu gehen, nur eine allgemeine Vergleichung und Kontrolle ermöglichte. Es mußten also Reclamationen sowohl von der Gemeinde als auch den einzelnen Grundbesitzern zugelassen werden. Es wurde eine Staats-Reclamations-Commission ernannt. Die von den Gemeinden eingebrachten Beschwerden sind bereits erledigt, die individuellen Reclamationen sind gegenwärtig erst im Zuge.

Es hat sich schon jetzt die beherzigenswerthe Thatsache herausgestellt, daß der Theil des Grund und Bodens, welcher früher schon in Ungarn besteuert war, gegenwärtig mindestens nicht höher als vordem belastet erscheint. Für die Urbarmachung, d. i. plebs contribuens, hat sich die Steuerlast nicht erhöht. Freilich sind hiergegen die vordem von der Steuer Eximirten in ganz gleichen Verhältnissen zur Steuerpflicht gezogen worden.

Es liegt in der menschlichen Natur, daß dies nicht leicht verdünnt wird. Unterfucht man jedoch jene Beitragspflicht, so erscheint sie nicht bloß an sich, sondern auch im Verhältnisse zu jener der andern Kronländer, durchaus mäßig. Die vorliegenden Tabellen zeigen vollkommen, daß die Grundsteuer in Ungarn mit der größten Schonung eingeführt wurde. Der Verfasser zieht eine Parallele zwischen Ungarn und Böhmen und Galizien (mit einem industriell vorgeschrittenen und mit einem zurückgebliebenen Lande). Nach Katastral-Schätzungen hat Böhmen 7.279,236 Joch Culturland mit einem Reinertrage von 43.030,074 fl., wonach sich im Durchschnitte der zur Steuer herangezogene Ertrag eines Joches in Böhmen auf 5 fl. 54 kr. berechnet. Im fruchtbaren Ungarn stellt sich diese steuerbare Ziffer nicht einmal auf die Hälfte, nämlich auf 2 fl. 41 kr., indem der Reinertrag von 26.938,895 Joch Culturfläche bloß auf 72.632,335 fl. geschätzt worden ist. Im kraschauer Kreis stellt sich jene Ziffer doch auf 2 fl. 55 kr.

Auch die Berücksichtigung der verschiedenen Verhältnisse in den fünf Verwaltungsgebieten Ungarns tritt aus der Tafel deutlich hervor. Es beträgt nämlich:

Verwaltungsgebiete	Joch	Reinertrag	
		überhaupt	Durchschn. pr. Joch
Ofner	5.313,747	19.557,176 fl.	3 fl. 40 kr.
Preßburger	4.988,180	14.545,053 fl.	2 fl. 55 kr.
Nedenburger	5.617,333	16.753,705 fl.	2 fl. 59 kr.
Kaschauer	5.666,940	7.118,870 fl.	1 fl. 15 kr.
Großwardeiner	5.352,692	14.657,531 fl.	2 fl. 44 kr.
Zusammen	26.938,895	72.632,335 fl.	2 fl. 41 kr.

Mit Ausnahme Dalmatiens bestimmt sich der durchschnittliche Reinertrag vom Joch nirgend so niedrig als im kraschauer Verwaltungsgebiete.

Noch deutlicher tritt die bezeichnete Thatsache hervor, wenn man die Haupt-Culturgattungen trennt und hierüber Vergleiche anstellt. (Der Verfasser stellt diese Vergleiche an.)

Noch eine andere wesentliche Erleichterung bei der Grundsteuer kommt Ungarn gegenüber den andern Kronländern zu Gute. Während diese nämlich außer den 16 pCt. vom katastermäßigen Reinertrag noch den dritten Theil als Zuschlag, im Ganzen also 21 1/3 pCt., an den Staat zu entrichten haben, hat Ungarn keinen Zuschlag zu bezahlen, und entrichtet bloß 16 pCt.

Auch in einer andern directen Steuer ist Ungarn viel niedriger gehalten, nämlich in der Gebäudesteuer, und zwar um mehr als die Hälfte. Dort nämlich beträgt die Gebäudesteuer nicht einmal den neunten Theil von den 16 pCt. Grundsteuer, außer Ungarn dagegen trägt sie nahezu den dritten Theil von 21 1/3 pCt. Grundsteuer, während die Gebäudesteuer durchschnittlich in der ganzen Monarchie ziemlich genau ein Viertel der Grundsteuer ausmacht. Auch bezüglich dieser Steuer sind noch eine Masse Reclamationen im Zuge. „Was auch das Resultat, so schließt der Artikel, „der noch bevorstehenden Reclamationen sein mag, jedenfalls werden in Erledigung derselben alle begründeten individuellen Beschwerden ihre Abhilfe finden. Erst nachdem diese letzte Berichtigung stattgefunden hat, ist das ganze schwierige Werk im Sinne des a. h. Patent's von 1850, welches das Grundsteuer-Providorium in jenen Ländern anordnet, vollendet, und kann dann auch einem endgültigen Urtheil unterzogen werden.“

Die Wiener Mai-Ausstellung.

IV.

Wien, 20. Mai. Wenn ich in meinem letzten Berichte die Abtheilung für Haushaltungsgegenstände als unvollkommen bezeichnete, als einerseits lückenhaft, während andererseits eine Anhäufung ungeeigneter Ausstellungsgegenstände hervortrat, so soll doch nicht damit gesagt sein, als ob diese ganze Abtheilung unbedeutend und interesselos wäre, vielmehr stellte sich uns ein recht schönes, wenn auch unvollendetes Bild des Haushaltes der österreichischen Völker dar. Hier fielen uns vor Allem die emaillirten Eisenblechgeschirre von A. Fleisch auf. Der wesentlichste Vortheil, den sie für die Haushaltung bieten, ist, daß man bedeutend an Feuerung erspart, wenn man sich dieser, anstatt der bisher üblichen gußeisernen Geschirre bedient, und die darin enthaltenen Speisen rascher gekocht werden. Natürlich sind sie auch viel leichter als die gußeisernen, und haben auch eine vorzügliche Glasure.

Bezüglich der Billigkeit des Preises lassen sie wohl noch zu wünschen übrig.

Dasselbe Erzeugniß liefert die Firma Friedrich Wiese. Bezüglich dieser Fabrikate hat sich in den hiesigen Berichten eine Meinungsverschiedenheit herausgestellt, unserer Ansicht nach stehen sie den Fleisch'schen nur wenig nach. Unter den ausgestellten Töpfen zeichnen sich als besonders empfehlenswerth die von Slach in Wien und Zwillingen in Holfeschau aus. Ingenieur Kreuter in Wien hat einen mobilen Kochapparat von Le Mare aus Frankreich ausgestellt, mittelst welchem bedeutende Quantitäten auf freiem Felde gekocht werden können. Es würde uns zu weit führen, wollten wir all' die mannigfachen Holz-, Eisen- und Thongeschirre, die eine wahre Augenweide für die Hausfrauen gewesen sein mögen, zu detailliren, wir wollen bloß das vorzügliche Steingutgeschirre von Hardtmuth hervorheben. Der Lampenfabrikant Ditmar führt eine große Anzahl seiner Fabrikserzeugnisse vor, von der einfachen Küchentlampe um einige Kreuzer bis zur luxuriösen Lampe, die jedem Salon zur Zierde gereichen würde. Neben diesem haben noch Karl König und August Sonntag in Wien vorzügliche Lampen aller Art ausgestellt, unter welchen sich namentlich die Fluid-Lampen auszeichnen. Seitdem das Del von dem Gase verdrängt wurde, hat die Wissenschaft noch nach andern Lichtgebenden gesucht, und bereits streiten sich Gas, Fluid und Photogen um den Rang. Für all' diese Beleuchtungsstoffe wurden nun die mannigfachen Behälter in Lampenformen erdacht, und die Ausstellung dieser Erzeugnisse gab uns ein deutliches Bild, wie die Gegenwart immer für ungetrübteres, reineres Licht Sorge trägt.

Der Hoffpenger Reiss stellte eine ganz neue Form von Wassertrügen aus Zinkblech aus, die sich bald in die Hauswirthschaft einbürgern dürften, da der Preis auch ein billiger (2 1/2—3 fl.) ist; außerdem brachte er noch eine ganz neue Art Gießkannen und Baum- und Pflanzensprisen. Vom Severinusverein wurde eine Sammlung von Strohmatten ausgestellt, die von kleinen Kindern gearbeitet wurden, und wo sich der Quadratzoll mit 5 bis 6 kr. herausstellte.

Eine Bäuerin aus Oberösterreich schickte eine ganze Sammlung von dort gebräuchlichen Haushaltungsgegenständen, da war Alles vertreten, vom Kochlöffel bis zur bemalten Truhe, die das Zimmer ziert. Die gute Bäuerin hat wahrscheinlich das Wort „Ausstellung der Haushaltungsgegenstände“ ad verbum genommen und eine ganze Hauseinrichtung eingeschickt.

Ein Verein zu Dugosello in Croaaten und das Brooder Grenzregiment zu Racama hat ganze Volkstrachten eingeschickt, mit der Hinzufügung, daß sie aus selbst erzeugten Stoffen selbst verfertigt sind. Es sind dies ganz eigenthümliche Trachten, daran Stickereien von solcher Zartheit und Eleganz angebracht sind, daß sie gewiß den Neid vieler Damen erregten, die oft weniger fein gestickte Unterärmel und Taschentücher mit „breiten Banknoten“ bezahllen müssen. Allgemein fiel ein hölzernes Ritzchen auf, das aus schlichten vier Bretchen gezimmert und mit Heu gefüllt war. Man wußte nicht, was dies auf der Ausstellung zu thun habe, und doch ist dieses für die Arbeiterbevölkerung von ungemeiner Wichtigkeit. Es ist dies nämlich ein Wärmeapparat. In Schweden ist dies nämlich allgemein bei der Landbevölkerung gebräuchlich, um die Speisen warm zu erhalten. Man gibt den Topf, darin die Speise oder die Brähe enthalten, in das innen mit Heu umgebene Gefäß, schließt den Deckel, und die Flüssigkeit oder Speise bleibt stundenlang warm. Dr. Helm hat ein solches in der Ausstellung in Brüssel gesehen, und hat es hieher gebracht. Für die Arbeiter, die im Winter im Freien arbeiten, ist ein solcher Apparat, der höchstens einige Kreuzer kosten kann, gewiß ungemein wünschenswerth.

Correspondenz.

Wien, 20. Mai. Heute fand die 30. Generalversammlung der Nordbahngesellschaft statt. Wie man vernimmt, wurde auf die von der Direction gemachte Mittheilung, daß die Unterhandlungen mit der h. Regierung bezüglich der westgalizischen Strecke noch nicht zum Abschluß geblieben, der Antrag gestellt, an Se. Majestät die unterthänigste Bitte einzureichen, die Gesellschaft von den diesfalls eingegangenen Verbindlichkeiten zu entheben.

Die Superdividende pro 1856 wurde auf 10 pCt. festgesetzt, und zugleich eine neue Actienvermehrung um ein Zehntel votirt. Die Actionäre erhalten somit gegen Verzichtleistung auf die bisherige Superdividende eine neue Actie von 1000 fl. auf je 10 alte Actien des gleichen Nennwerthes.

An der Stelle des verstorbenen Directors Riepl wurde Herr Eduard Todesko gewählt. Die austretenden Directoren wurden wieder gewählt. Die Börse nahm die Beschlüsse gut auf, und stiegen Nordbahn bis auf 211 3/4. Nächstens mehr darüber.

Pest, 20. Mai. Die Verhältnisse am Allerhöchsten Hoflager haben sich seit meinem jüngsten Schreiben nur wenig geändert; Erzherzogin Gisella ist nach dem heute ausgegebenen Bulletin zwar als genesen zu betrachten, dagegen bietet der Zustand der Erzherzogin Sophie keineswegs jenen Grad von Beruhigung, der hier so allgemein erwünscht und ersehnt wird, im Gegentheil, gestern

Abend zeigte sich ein so heftiger erneuerter Anfall der Zahnrühr, daß sich Se. Majestät der Kaiser dadurch wogon fühlte, einen nicht officiellen Besuch des deutschen Theaters, der bereits angefangen war, zu unterlassen, natürlich zur großen Betrübniß des zahlreich versammelten Publikums. Wie sehr dieser Krankheitszustand auf die allgemeine, hier herrschende Stimmung einen niederdrückenden Einfluß ausübt, kann sich ein Jeder sehr leicht denken; Ihre Majestäten sind fast gar nicht sichtbar, und nur hier und da unternehmen Allerhöchstdieselben eine jede weitere Begleitung Spazierfahrten in die reizenden Umgebungen Dens, wo Sie im Anblick der herrlich wachsenden Natur neue Kraft, neues Leben einathmen. Wenn die Wünsche und Gebete der Menschen für das Wohl anderer im Stande sind irgend einen Einfluß zu nehmen, dann müssen alle Sorgen, jeder Kummer von dem Kaiser des erhabenen Herrscherpaares schwinden, wie der Nebel vor der Sonne, dann müssen Ihre Tage ungetrübt dahinfließen.

Neben den Discussionen über die Störungen der Kaiserreise, beschäftigt man sich, da Handel und Wandel so ziemlich darnieder liegen, zuerst mit dem berühmten gewordenen Räuber Rózsa Sándor, der nunmehr bereits in den Händen der Gerichte, und der gerechten Strafe seine manichfachen Vergehen entgegen geführt werden soll. Abichtlich sage ich so, da hier allgemein das Gerücht verbreitet ist, nicht er, sondern ein anderer, den man des Preises wegen für Rózsa ausgegeben, sei eingefangen hauptsächlich rührt das Gerücht wohl daher, daß man den Räuber noch immer nicht nach Pest brachte, da die Hauptuntersuchung gegen ihn doch hier geführt werden soll. Uebrigens scheint mir, konnte man ihn mancher Konfrontation wegen, um die Identität seiner Person darzulegen noch nicht hieher bringen und dann dürfte die Anwesenheit Ihrer Majestäten in Pest auch wohl daran gehindert haben, da er doch sicher die Gnade des Kaisers angerechnet haben würde. — Weiter unterhält man sich über einen Prozeß wegen Banknotenfälschung, welcher seit einigen Tagen vor dem Landesgerichte in Ofen verhandelt wird, in dem nur Personen mit klingenden Namen verwickelt sind. Die Sucht zu glänzen, über die Gebühr sich erheben und mit Gewalt reich vor der Welt erscheinen zu wollen, bei den Frauen übermäßige Puzsucht haben hier zum Verbrechen geführt, welches wohl zu einer geraumten Zeit Gefängniß führen wird, wo die Betheiligten dann genügende Zeit haben werden, über ihre Dummheit, mehr als ihnen zu wollen als sie waren, nachzudenken.

Weil ich schon weiter oben des deutschen Theaters erwähnte, so muß ich, da mir momentan eben nichts Besseres zur Hand liegt, doch noch einmal darauf zurückkommen. Als der nunmehr auf seiner Villa ein erbauliches und beschauliches, Kohl und Kartoffeln pflanzendes Leben führende frühere Director Witte noch die Zügel des Theaters in Händen hatte, da hörte man ja lamentiren, wie gar schlecht es um die deutsche Muse bestellt sei, ich leugne nicht, daß auch ich das Meinige mitgewettert habe, denn damals konnte ich es mir wirklich noch nicht einbilden, daß es noch eine tiefere Stufe für das deutsche Theater in Pest geben könne. Heute schlagen wir alle an unserer Brust und wünschen den alten Zustand herbei, denn der gegenwärtige Director Herr Dietrich hat den vollgültigen Beweis geliefert, daß sein Vorgänger ein Stümper in der Kunst des Kunstretretes gewesen. Herr Dietrich und seiner Umgebung gebührt unftreitig der große Preis, und sollten sich alle zusammenstellen, denen noch irgend die Möglichkeit gegeben ist, der Welt die Verdienste des großen Theaterdirectors zu verkünden.

Während ich die letzte Zeile geschrieben, bringt man mir eine interessante Novität der Literatur, die in dem m a t u r g i s c h e n B l a t t e r a u s D e s t e r r e i c h v o n Gustav Birnbaum, Redacteur des Pest-Ofner Volksblattes. Es ist dies, soviel ich beim flüchtigen Durchblättern sehe, eine Sammlung von Kritiken über eine Anzahl hier zur Aufführung gebrachter Bühnenstücke, aus der Feder des Herausgebers, die für mich speziell manche interessante Erinnerung haben. Eine nähere Besprechung dieses Werkes, welches nebenbei gesagt, recht hübsch ausgestattet ist und 182 Druckseiten zählt, behalte ich mir noch vor.

Tagesneuigkeiten.

Heute wird die hiesige Schwimmschule und in einigen Tagen die damit verbundenen Bäder und Cabaillen, wie auch das große Spiegelbad dem allgemeinen Gebrauche übergeben. Die Gesellschaft hat sich, wie uns versichert wurde, alle Mühe gegeben, manche Uebelstände, welche im vorigen Sommer sich bemerkbar machten, gründlich abzustellen. So können die Badeanstalten zu jeder beliebigen Stunde des Tages benützt werden; wie auch für genügend ausreichende Badewäsche, an der es im vorigen Jahr, bei einem größern Andrang des Publikums, trotz großer Anschaffungen öfter mangelte, nun hinlänglich gesorgt ist. Es ist sonach Alles geschehen, den gerechten Ansprüchen des Publikums zu entsprechen, und so hoffen wir, daß dasselbe werde auch die Gesellschaft durch zahlreichen Besuch der Schwimmschule und der Badelocalitäten für die vielen pecuniären Opfer schadlos halten.

(Literarisches.) Der bekannte ungarische Schriftsteller Gustav Kemellay gedenkt mit nächstem einen Roman zu veröffentlichen, dessen Titel „Der Hüter und seine Geliebte“, und dessen Stoff aus dem letzten Türkenkriege geschöpft ist. Der Verfasser will in diesem

geschichtlichen der ungarischen Landon, den Lesern vorlesen und Preis des 7. zuverläßig ersind die Petra in Pest einzuf.

in England an such in Floris männer in Verein die ge Diefelbe der Pusza S dafür interessirte zu sehen.

Die vonmaschine erhielt wird auch im

vom 12. Ma Croaaten und dem Temejer freigung des

Freiung des drittem Classe 300 fl. nichtü haben mit der d. 3. zu geneh jien Patente v setze Befreiung für die dasselb Allerhöchsten

träglich in Wi waltungsjahre Jahreseinkommen in der d Schulden im v. Bruck m.

1855 ist Wein worden, die e jedoch mit Au scheidende Gäste wahrgenommen tigkeit Gutsbesf eine unzulässige gemacht wurde gen, darauf zu der in Rede i

Die ofen, haben e Besuches Sei Fabrik's-Tabli nem zu bestim dium der k. k.

daß die Credite sicherungs-Anf verlässlicher Du entschieden, u baldigt in's wird alle gefes insbesondere a zuwenden. I anstalt ein je Niemand zwe größeren Ver man berückficht Anstuitutes miben so manche ten gewährt.

D geschriebenen: G ländischen als Gestaltung un welche alle der schließlich von den dürfte. E jene Mittheil fens, welche viel gelesenen journalistischer gründet ware Zukunft sich Gruppen ver eine im mittel abgeschlossene dieselbe soll gewisse Solid stellen und er an allerlei hu ternehmungen auch das Ver werbegeoffnen man Zukunftw

heftiger erneuerter Anfall der
Majestät des Kaisers dadurch be-
stimmten Besuch des deutschen
Kaisers war, zu unterlassen, na-
ch dem zahlreich versammelten
er Krankheitszustand auf die
Stimmung einen niederdrück-
am sich ein Jeder sehr leicht
und fast gar nicht sichtbar, und
men Allerhöchstdieselben ohne
bazierfahrten in die reizenden
im Hinblick der herrlich prä-
nenes Leben einathmen. Wenn
der Menschen für das Wohl
und einen Einfluss zu nehmen,
der Kummer von dem Haupte
es schwinden, wie der Nebel
in Ihre Tage ungetrübt dahin

en über die Störungen der
sich, da Handel und Wandel
n, zuerst mit dem berüchtigten
Sándor, der nunmehr bereits
und der gerechten Strafe für
entgegen geführt werden soll.
hier allgemein das Gerücht
en ein anderer, den man des
ausgegeben, sei eingekerkert,
nicht wohl daher, daß man den
schon seit bracht, da die Haupt-
sch hier geführt werden soll.
e man ihn mancher Konfron-
tation seiner Person darzubringen,
und dann dürfte die Anwesen-
heit auch wohl daran gehindert
werden. Snadcs des Kaisers angerufen
unterhält man sich über einen
Richtung, welcher seit einigen
Jahren in Wien verhandelt wird,
Unglücklichen Namen verwickelt
zu sein, über die Gebühr sich erhe-
ben vor der Welt erscheinen zu
ermöglichen Fußstapfen haben hier
bes wohl zu einer geräumigen
wo die Beteiligten dann ge-
hen, über ihre Dummheit, mehr
baren, nachzudenken.

oben des deutschen Theaters
in momentan eben nichts paß-
t noch einmal darauf zurück-
auf seiner Villa ein erbauter
und Kartoffeln pflanzender
ector Witte noch die Jagd
den hatte, da hörte man stets
es um die deutsche Weise be-
st auch ich das Meinige mit
als konnte ich es mir wirklich
als noch eine tiefere Stufe für
geben könne. Heute schlagen
und wünschen den alten Zu-
wartige Director Herr Dietl
Beweis geliefert, daß sein
der Kunst des Kunstzertretens
und seiner Umgebung gebührt
id sollten sich alle zusammen
e Möglichkeit gegeben ist, der
großen Theaterdirectors zu

Zeile geschrieben, bringt man
ritat der Literatur, „Dra-
aus Oesterreich“ von
redacteur des Pest-Diner Vo-
nel ich beim flüchtigen Durch-
ung von Kritiken über eine
gebrachter Bühnenstücke, aus-
die für mich speziell manche
den. Eine nähere Besprechung
nebenbei gesagt, recht hübsch
Druckseiten zählt, behalte ich
B.

Lebensnotizen.

heftige Schwimmschule und in
erbundenen Bäder und Cabi-
Spiegelbad dem allgemeinen
Vergnügen hat sich, wie uns ver-
ben, manche Uebelstände, welche
erkbar machten, gründlich abzu-
deanstalten zu jeder beliebigen
werden; wie auch für genu-
sche, an der es im vorigen
lang des Publikums, trotz gro-
gette, nun hinlänglich ange-
geben, den gerechten Ansprü-
entsprechen, und so hoffen wir
Vergnügen durch zahlreiche Be-
der Badelocalitäten für die
adlos halten.

er bekannte ungarische Schrift-
Lan gedenkt mit Nachdruck
den, dessen Titel „Der Husar“
dessen Stoff aus dem letzten
Der Verfasser will in diesem

geschichtlichen Roman die Helden jenes Krieges, welche
der ungarischen Nation entstammten, als Kádassdy,
Faudon, Hadik, Beleznay, Staray u. a. m.
den Lesern vorführen und hat denselben zumeist den mitt-
leren und Volksklassen gewidmet. Der Prämumerations-
preis des 7 Bogen starken Werkes, welches Anfangs Juli
zuverlässig erscheinen wird, beträgt nur 40 fr. C.M. und
sind die Beträge an die Buchhandlung Lauffer u. Stolz
in Pest einzusenden.

(Eingefendet.) Die von Herrn J. Vhear
in England angekaufte Nähmaschine hat nach einem Ver-
such in Florisdorf bei Wien, der alle anwesenden Fach-
männer in Erstaunen setzte, vom Landwirtschaftlichen
Verein die goldene Medaille erhalten.

Dieselbe Nähmaschine wird zur nächsten Ernte auf
der Puszta Szionda bei Pécska arbeiten, was den sich
dafür interessirenden Landwirthen Gelegenheit geben wird,
sie zu sehen.

Die von demselben Herrn angekaufte Dampfsech-
maschine erhielt ebenfalls eine goldene Medaille, und
wird auch im Herbst bei Pécska arbeiten.

Verordnung des Finanzministeriums
vom 12. Mai 1857, gültig für die Kronländer Ungarn,
Croatien und Slavonien, die serbische Wojwodschast mit
dem Temeser Banate und Siebenbürgen, — über die Be-
freiung des Einkommens von der Einkommensteuer in der
dritten Classe, wenn das gesammte Jahreseinkommen
300 fl. nicht überschreitet. Se. k. k. Apostolische Majestät
haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 10. Mai
d. J. zu genehmigen geruht, daß die mit dem Allerhöch-
sten Patente vom 25. April 1850, § 5 unter b) festge-
setzte Befreiung von der Einkommensteuer in den Ländern,
für die dasselbe ursprünglich erlassen oder in Folge der
Allerhöchsten Entschliessung vom 30. December 1851 nach-
träglich in Wirksamkeit gesetzt wurde, bereits vom Ver-
waltungsjahre 1857 an stattfinde, wenn das gesammte
Jahreseinkommen des zum Bezuge von Zinsen und Renten
in der dritten Classe Berechtigten ohne Abzug der
Schulden im Ganzen 300 fl. nicht überschreitet. Freiherr
v. Bruck u. p.

Mittels einer Verordnung vom 16. September
1855 ist Weinartenbesitzern die Berechtigung zugestanden
worden, die eigene Weinsehung in versiegelten Flaschen,
jedoch mit Ausschluß jedes Ausschankes an sitzende oder
stehende Gäste, zu verkaufen. Da aber hin und wieder
wahrgenommen worden, daß zum Nachtheile schankberech-
tigter Gutsbesitzer oder Gemeinden von dieser Befugniß
eine unzulässige Erweiterung bis zum Ausschank Gebrauch
gemacht wurde, ist im Interesse dieser die Weisung ergan-
gen, darauf zu achten, daß die betreffenden Bestimmungen
der in Rede stehenden Verordnung gehörig erfüllt werden.

Die Gebrüder Goldberger, Fabrikanten zu Alt-
leita, haben aus Anlaß des beglückenden Allerhöchsten
Beschlusses Seiner k. k. Apostolischen Majestät in ihrem
Königs-Etablissement den Betrag von 2000 fl. C. M. ein-
zum zu bestimmenden Wohlthätigkeitszwecke beim Präsi-
den der k. k. Statthalterei-Abtheilung erlegt.

Nachdem es schon seit längerer Zeit verlautete,
daß die Creditaustalt die Gründung eines großartigen Ver-
sicherungs-Institutes beabsichtige, vernehmen wir jetzt aus
verlässlicher Quelle, daß die Angelegenheit nunmehr definitiv
entschieden, und bereits die Vorarbeiten, um das Institut
baldigst ins Leben zu rufen, begonnen haben. Dasselbe
wird alle gesetzlich zulässigen Versicherungsweize umfassen,
insbesondere aber auch seine Thätigkeit der Lebensversicherung
zuwenden. Daß das neue Unternehmen für die Credit-
anstalt ein sehr gewinnbringendes sein wird, daran wird
Niemand zweifeln, welcher die Erträge der bestehenden
größeren Versicherungsanstalten kennt, namentlich wenn
man berücksichtigt, daß die Verbindung des neuen Assuranz-
Institutes mit der Creditaustalt und deren Filialen demsel-
ben so manche Vortheile vor den bereits bestehenden Anstalten
gewährt. (Std. P.)

Der „Pest-Diner Zeitung“ wird aus Wien
geschrieben: Es tauchen von Zeit zu Zeit sowohl in der in-
ländischen als in der ausländischen Presse Gerüchte über die
Gestaltung unseres zu erwartenden Gewerbegesetzes auf,
welche alle dem Status quo mehr einräumen, als demselben
schließlich von Seite des Gouvernements zugestanden wer-
den dürfte. So glaube ich Sie versichern zu dürfen, daß
eine Mittheilung über die Beibehaltung des Kunstwe-
sens, welche sich unlängst in einem wenn auch nicht sehr
viel geleiteten, doch seiner specifischen Richtung wegen von
journalistischen Kreisen beachteten Blatte fanden, unbe-
gründet waren. Die Gewerbe sollen allerdings auch in
Zukunft sich in gewisse Associationen abscheiden, diese
Gruppen verwandter Gewerbe werden aber keineswegs
eine im mittelalterlichen Sinne nach außen und innen fast
abgeschlossene exklusive Genossenschaft zu bilden haben;
dieselbe soll nur, indem sie die vollkommen freie Bewe-
gung des Erwerbes nach allen Richtungen gestattet, eine
gewisse Solidarität zwischen den Gewerbsgenossen her-
stellen und erhalten. Diese Solidarität möchte sich dann
an allerlei humanitären und finanziell ersprießlichen Un-
ternehmungen zu erproben haben, zu dem Zwecke dürfte
auch das Vermögen der alten Zünfte diesen neuen Ge-
werbe-genossenschaften überantwortet werden. — Das, was
man Zunftzwang nennt, die langwierigen Lehr- und Wan-

derjahre der angehenden Handwerker, die Abiegung des
Meisterstückes, die Schwierigkeit der Reception in den
Kreis einer gewissen Genossenschaft würde dann natürlich
aufhören.

Lord Palmerston hat am 15. d. M. über die
Zulassung der Juden ins Parlament eine neue Eidesab-
änderungsbill vor das Parlament gebracht, welche geneh-
migt wurde, und soll die zweite Lesung derselben gleich
nach Pfingsten stattfinden. Die Tags darauf erschienene
„Times“ bemerkt über diese Bill unter Anderem: Es sei
unerhört, was gewisse Leute auf Rechnung ihrer Religion
zu schreiben suchen. Es gebe nicht einen einzigen Bibeltext,
der die Ausschließung der Juden von einer christlichen
Gesetzgebung rechtfertigt, aber mehr als einen, der den
Christen erlaubt, neben Juden in Reihe und Glied zu ste-
hen, ihnen Steuern zu zahlen und Steuern aufzuerlegen.
Man könnte ebenso gut aus der Bibel beweisen wollen,
daß kein Jude ins Parlament darf, wie daß es recht und
christlich sei, den Juden die Zähne auszuziehen, damit sie
ihr Geld hergeben, oder ihnen einen gelben Talar als
einziges Gewand vorzuschreiben, oder ihnen ins Gesicht
zu spucken, oder Schweinefleisch unter die Nase zu hal-
ten. — Die „Times“ spricht hierauf die Uebersetzung
aus, daß der Premier seine Bill nicht bloß im Unter-
hause, sondern auch im Oberhause durchbringen kann,
wenn er nur von dem ganzen Einflusse seiner Stellung
Gebrauch machen will, und glaubt, das Hans der Ge-
meinen, welches ihm diese Stellung gibt, habe ein Recht
zu erwarten, daß er sie dazu benütze, und zu ver-
hindern, daß die Unterhaus-Mitglieder wiederum von
dem Oberhause durch den Schmutz geschleift werden.

Im Königreich Sachsen ist die Verordnung
erschienen: Die königl. sächsische Regierung werde die Cir-
culation fremder Noten nur unter der Bedingung gestat-
ten, daß die Banken Realisations-Comptoirs in Leipzig
und Dresden errichten, welche nachweislich in den Stand
gesetzt sein müssen, alle Noten bis zu Beträgen von 50
Thaler sofort bei der Präsentation, größere Beträge nach
dreitägiger Ankündigung einzulösen. In diesem Falle wür-
den die Noten derjenigen Banken, welche diesen Bedin-
gungen genügt haben, selbst als wechselfähige Valuta
von der sächsischen Regierung anerkannt werden.

Die Jelleisen, welche vor einigen Tagen in
London aus Ostindien ankamen, enthielten 150,000 ge-
wöhnliche Briefe, 10,000 recommandirte Geldbriefe und
93,500 Zeitungsexemplare. Dieser Papierberg wurde auf
15 Omnibussen von der Eisenbahnstation nach dem Haupt-
postamt gebracht. Dort kam er um 2 Uhr nach Mitter-
nacht an, und um 8 Uhr früh waren die Briefe und Zei-
tungen fortirt und an ihre Adressen versandt.

Zur Veruntreuung in der Nationalbank.
Als zur Ergänzung der Nachricht über diese freche That
können wir nach der „Wiener Vorstadt-Zeitung“ noch ei-
nige Einzelheiten über die Person des Thäters mittheilen.
Die Familienverhältnisse des N. waren sehr achtbar. Ein
treuer sorgsamer Gatte, war er im Hauswesen sehr spar-
sam, und gab nie im entferntesten Anlaß, ihn eines so
schändlichen Vertragensmißbrauches fähig zu halten. —
Nach Entdeckung des Deficits wurden die Kassen seiner
guten Freunde unter den Beamten einer äußerst strengen
Revision unterzogen, alle ohne Ausnahme bestanden jedoch
die Feuerprobe. Die Ehrenhaftigkeit der übrigen Beam-
ten der Nationalbank hat durch diesen traurigen Fall kei-
nen Makel erlitten. — N. hatte sich von Wien di-
rect nach Klosterneuburg begeben, dort zwei Tage lang
aufgehalten, und war am dritten Tage nach Hernals ge-
gangen, wo er auch, wie wir wissen, festgenommen wurde.
Er hat bei seiner Arretirung keinen Widerstand geleistet,
und ist dem Bankdiener, der ihn erkannte, willig gefolgt.
Der glückliche Zustandsbringer des so gefährlichen Diebes
wird, wie wir erfahren, reich belohnt werden.

Bermischtes.

Die erste von den angekündigten Vorlesungen
Mr. William Russells, des bekannten Times-Verichterstat-
ters, über seine Erlebnisse während des letzten russischen
Krieges, hat den 11. in „Willis-Rooms“ stattgefunden.
Der hohe Eintrittspreis (5 Thlr. für eine Vorlesung und
ungefähr 13 Thaler für den ganzen aus 3 Vorlesungen
bestehenden Cycles) schloß alle minder Vermittelten aus,
und so war der Saal von einem höchst eleganten Publi-
kum gefüllt, unter dem jedoch die Zahl der Herren über-
wiegend war. Militärs hatten sich sehr zahlreich eingem-
den, und von Schriftstellern ersten Ranges bemerkten
wir Dickens, Thackeray, Mark Lemon, Douglas Jerrold
und Horace St. John. Die Vorlesung dauerte volle drit-
tehalb Stunden, mit nur einer einzigen kurzen Unterbre-
chung, um dem Erzähler und seinen Zuhörern einen Mo-
ment Erholung zu gönnen. Der Anfang war ganz humo-
ristisch gehalten, und die Erzählung dessen, was der Ver-
richterstatter aus Unkenntniß der Verhältnisse selber ver-
sehen, vergessen, unzuweckmäßig angeschafft, entbehrt und ge-
litten hatte, war gewissermaßen eine Entschuldigung für
die vielen Versehen der Comandanten und Heerverpfleger.

Was diese in Gallipoli und Varna verschuldet hatten,
wurde zwar ohne Schonung auseinander gelegt, aber im
Ganzen war das Urtheil Mr. Russells über seine Lands-
leute im Vergleich mit den Franzosen weniger ungünstig
als in seinen geschriebenen Berichten während des ersten
Kriegsjahres. Ob dieses eine Folge reiferer Ueberlegung
und später gemachter Erfahrungen war, oder ob er Man-
ches absichtlich milderte, was er seiner Zeit nicht grell
genug schildern zu müssen glaubte, sei dahingestellt.
Seine Schilderung von den Verheerungen der Cholera
und dem leichenbedeckten Schlachtfelde an der Alma wa-
ren meisterhaft und ergreifend. Er selbst war mitten im
dichtesten Regen, vom Morgen an, als Sir George
Brown mit den Worten „schöner Tag das, Russel“ an
ihn vorbei in die Schlacht ritt, bis am Abend wo sie
entschieden war. Er hatte somit Gelegenheit gehabt manche
einzelne Heldenthat mit anzusehen, die in Siegesbulletins
unmöglich hat eine Stelle finden können, und so riß er
durch die Lebendigkeit seines Vortrags seine Zuhörer hin,
daß sie den abwesenden von seinen Helden mit einer Be-
geisterung Beifall riefen, als wären sie gegenwärtig, und
als gelte es ihnen nachträglich eine Huldigung darzubrin-
gen. Der erste Theil der Vorlesung war den Ereignissen
bis zur glücklich vollbrachten Verbannung in der Krimon ge-
widmet, und aus dem Umstande, daß diese bei dem ru-
higsten Wetter, Angesichts einer unvertheidigten stachen
Küste, vier volle Tage in Anspruch nahm, zog Mr. Rus-
sel sehr gewichtige und gewiß nicht unwillkommene Schlüsse
auf die Sicherheit Englands vor einem feindlichen Ueber-
falle. Den zweiten Theil der Vorlesung füllte eine Schild-
derung der Alma-Schlacht, den Schluß machte der stürmi-
sche, lange anhaltende Beifall der Zuhörer.

Australische Anzeige. In der deutschen Zei-
tung „Kosmopolit“, die in Melbourne erscheint, und zwar
in der Nummer vom 23. December 1856, liest man:
„Anna v. B. Solltest Du diese Zeilen lesen, so erblicke
darauf die vollkommene Verzeihung Deiner Eltern, die,
trotzlos über Dein Entweichen, Dir verführend die Arme
öffnen. Wenn Du aber nicht wiederkommst, so schicke
mindestens den Schlüssel zur Speisekammer zurück. Dein
trauernder Vater Friedrich v. B.“

Handelsnotizen.

Wien, 20. Mai. Spiritus. Der Artikel
verfolgt die fallende Tendenz noch weiter und bleibt offerir-
prompt zu 27 1/2%, Juni-Juli zu 27 bis 27 1/2 fr., Juli
August zu 28 fr.

Der Umstand, daß wegen hinreichenden und billigen
Brennstoffen die Brennperiode länger als in sonstigen
Jahren dauern wird, wirkt hemmend auf die Speculation,
die einen weitem Rückgang fast mit Sicherheit erwartet.

Der Umsatz ist demnach im Allgemeinen nicht beden-
tend, und bleibt mehr in Terminen gefragt.

Sißel, 17. Mai. Verfloßene Woche sind auf un-
serem Plage umgesetzt worden: ca. 22,000 Mezen Weizen
à 4 fl. 3 fr. bis 4 fl. 36 fr., 1300 Mezen Halbfrucht à
2 fl. 50 fr. bis 2 fl. 55 fr., 400 Mezen bosn. Korn à
2 fl. 20 fr., 5000 Mezen Banater Mais à 2 fl. 6 fr.,
2500 Mezen bosn. Mais à 2 fl. 1 fr. bis 2 fl. 6 fr.,
600 Mezen bosn. ungerenterten Mais ab Wasser à 1 fl.
50 fr., 1500 Mezen bosn. Hafer à 1 fl. 15 fr. pr. Mgn.
Die Nachfrage ist noch fortwährend lebhaft, und die
Haltung der Preise steigend.

Wasserfracht nach Carlstadt 9 fr., Landfracht nach
Steinbrücken 11 bis 12 Groschen pr. Mezen. Witterung
schön und warm, Wasser fallend.

Verjamos, 20. Mai. Letzte Woche hatte sich
das Fruchengeschäft einer regen Lebhaftigkeit zu erfreuen,
indem die hiesigen Käufer Weizen mit 4 fl. C. M. pr.
Mezen bezahlen, so wird auch sehr viel beigebracht.

Halbfrucht notirte 2 fl. 12 fr. pr. Mezen, bei ge-
ringem Vorrath beschränkt sich der Verkehr auf den
Consum.

In Hafer und Kukuruz fand ein besserer Umsatz
statt. Preise unverändert.

Grader Geschäftsbericht.

(23. Mai.)

Wenn nicht der Begehr für Weizen anhalten und
einigen Verkehr veranlassen würde, wäre unser Geschäft
mit Recht ein trostloses zu nennen; wie wir oft wieder
holend verzeichneten, ist der Absatz von andern Brod-
und Futterfrüchten unter Null, und selbst mit Opfern
würden heute die ziemlich ansehnlichen Lager nicht abzu-
stoßen sein.

Das Spiritusgeschäft bietet nicht minder
unfreundliche Aussichten; während sich die Vorräthe häu-
fen, ist der Absatz immer knapper, und die vor Kurzem
genährte Hoffnung auf einen ziemlichen Export scheint
sich Angesichts der weidenden Preise in Wien nicht reali-
siren zu wollen; der Preis ist 27 fr. pr. Grad sammt
Gebinde.

Cour

Staatsf. National-Darlehen m

Grundentl. Bank-Aktien
Compt. d. Credit-Aktien
Staats-Gie Aktien der

" " "
" " "
" " "

Munich
Frankfurt
Hamburg
London
Paris
A. M. Mün

Wiener

Weizen
- 87 1/2 pfd
loco Biesel
Bieselburg
pfd. 11
Gerst
5 fl.
Haie
loco Raab
Umja

Die
Wirtschafts-
J. Belant, H
von Temeswa
Gutsbesitzer, v
Baltner, Sa
kota. - C
von Preßbur
urfs-Beamt.

Die
Klempner, v
Medawarst,
v. Mäthe, v
M. Krusch,
Ludw. - R
Penter, Mau
feld.

Die
Defonom, von
Kaufmann, v
B. Slavik,
Kalla, Notar
K. Krejzer,
von Siegetin

Nr. 463

Be
von G
dec t. J
daß für
darmerie
und ein
muß.

Ha
Localität
nen sind
sich dies
d. J., k
wo jedo
nommen

De
Zu
meriepef
für 2 V
,, 2 C
,, 17
6-7 t
1 Stall
4 M

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien. vom 22. bis 23. Mai 1857.

Table with columns: Name, Donn., Freit., Samt. containing various financial data like Staats-Schuldverschreibungen, National-Anlehen, etc.

Wiener Fruchtbörse vom 23. Mai 1857, 1 3/4 Uhr Nachmittags.

Weizen, 6300 Mn. Banater, loco Bieselburg, 85-87 1/2 pfd. von 10 fl. 36 kr. bis 11 3/4 fl. 36 kr. Banater loco Bieselburg, 87 1/2 pfd. 11 fl. 15 kr. Maroscher loco Bieselburg 88 1/2 pfd. 12 fl. 12 kr. Maroscher loco Raab, 88 1/2 pfd. 11 fl. 48 kr.

Fremden-Liste. Zum weißen Kreuz.

Die Herren: J. Guttman, Privatier, von Eippa. - M. Gratel, Wirtschaftsraht, von Böhmen. - E. Winitz, Gutsbesitzer, von Eippa. - A. Belani, Güten-Oberdirektor, von Pilsen. - J. Pichsel, Hotelbesitzer, von Temeswar. - A. Popforn, Centralbuchhalter, von Klafner. - J. Arsel, Gutsbesitzer, von Eifala. - M. Red, Kaufmann, von Szegedin. - Wih. Wulner, Kaufmann, von Babab. - A. Revisky, Gutsbesitzer, von Clatona. - E. Schwarz, Kaufmann, von Csaba. - A. Scherz, Gutsbesitzer, von Presburg. - A. Wein, Maschinenf., von Eippa. - M. Veko, ff. Bezirks-Beamter, von Rabna.

Zu den drei Königen.

Die Herren: P. Janesko, Buchbinder, von Csaba. - M. Janesko, Klempner, von Csaba. - A. Mibian, Geistlicher, von Szemlaf. - J. Medarabst, Riemer, von Csaba. - J. Kosu, Advokat, von Rabna. - E. Mache, Notar, von Rabna. - A. Feuerregger, Notar, von Derna. - A. Kruska, Kaufmann, von Kavruka. - A. Felscher, Arentator, von Sauer. - Frau W. Marto, Grundbesitzerin, von Bertel. - Frau Julianna Penker, Wauermeisterin, von Baja. - Frau M. Stagenschmidt, von Hapfeld.

Zur Eisenbahn.

Die Herren: A. Dombor, Kaufmann, von Csaba. - A. Pirényi, Detonom, von Szeged. - E. Rifer, Gastwirth, von Csaba. - J. Hollösy, Kaufmann, von Rabna. - M. Himmelstein, Kaufmann, von Szabad. - J. Szlavik, von Temeswar. - A. Simcsits, Rentmeister, von Vilet. - J. Nalla, Notar, von Szegedin. - J. Bilshauer, Kaufmann, von Borosjenö. - A. Krejzer, Müllermeister, von Temeswar. - E. Kövesy, Bevollmächtigter, von Szegedin.

„Zum gold. Löwen.“ Die Herren: A. v. Börs, Grundbesitzer, von Kuttis. - E. Bantffy, Notar, von Barafony. - G. Pädler, Gastgeber, von Lugos. - E. Schwel, ff. Steueramts-Controllor. - B. Szilvási, Notar, von Kevekes. - J. Mlyay, Notar, von Algeft. - G. Bogdanovits, Gutsbesitzer, von Buttyin. - J. Kingig, von Sz. Anna. - Frau Julia Rozwsky, Gutsbesitzerin, von Temeswar.

„Zum goldenen Schlüssel.“ Die Herren: E. Hirscher, Kaufmann, von Deveszer. - E. Hefner, Kaufmann, von Szemlaf. - A. Kink, Kaufmann, von Butsin. - D. Marshall, Kaufmann, von Triebswetter. - E. Kov, Kaufmann, von Mejsbegg. - E. Brudner, Kaufmann, von Kuttis. - J. Schweiger, Pächter, von Palota. - E. Weil, Buchhalter, von Csaba. - J. Frankl, Kaufmann, von Bocskar. - A. Köfler, Landmann, von Bocskar. - J. Krali Deutsch, Pächter, von Kistenö. - E. Schenk, Pächter, von Peres. - B. Spiger, Kaufmann, von Szemlaf. - M. Bangyal, Kaufmann, von Drosbás. - M. Künstler, Pächter, von Drosbás.

„Zum schwarzen Adler.“ Herr E. Blau, Kaufmann, von Soborsin.

„Zum goldenen Stern.“ Die Herren: Moyses Guttman, Kaufmann, von Belonyes. - Peter Mich. Arentator, von Hapfeld. - Michael Heim Landmann, von Hapfeld.

„Im Meistovich'schen Gasthause.“ Die Herren: A. Stanislan, Viehhändler, von Temeswar. - J. Szabó, Detonom, von Szegedin. - A. Schil, Gutsbesitzer, von Marientfeld. - A. Köfler, Pächter, von Csöfa. - G. Bogdan, Kaufmann, von Piten. - G. Krallig, Privatier, von Kistenö. - J. Joan, Handelsmann, von Szarova. - P. Marefky, Handelsmann, von Nimmik. - Christ. Noam, Handelsmann, von Pites. - P. Pustai, Schneider, von Nagolaf. - A. Pellosovit, Commis, von Rabna. - Frau Julia Repsa, Controllorwitwe, von Kronstadt.

Verstorbene zu Arad. Innre Stadt.

16. Mai. Marie Pribiger, Köchin, röm. k. 19 J., Schlagflus. - Verona Gonta, Tagelöhnerst., r. k. 6 M., Catarrhaleber. - Carl Robert, Kellnerst., r. k. 1 J. 9 M., Wasserfucht. - 17. Emilie Menzer, Schneiderst., ir. 29 J., Wasserfucht. - 18. Ludwig Dengel, Fleischhauerst., r. k. 9 M., Dienterie. - Anna Seifert, Hauswirthst., r. k. 1 M. 15 J., Aphtae. - Moriz Klein, Gastwirth, ir. 32 J., Lungenlähmung. - 21. Moriz Berber, Kaufmann, 32 J., Lungenlähmung.

Wernhava. 15. Mai. Julius Dratschei, Tagelöhnerst., g. n. u. 3 J. 2. Masern. - 16. Leonfa Faras, Bauerst., g. n. u. 2 J. 3. Angina. - Marie Gogán, Tagelöhnerst., r. k. 1 J., Angina. - Thomas Barna, Bauer, g. n. u. 60 J., Wasserfucht. - Anna Marinkov, Bauersgatt., g. n. u. 30 J., Rindbettfeber. - 21. Marie Mark, Bauerst., g. n. u. 1 J. 6 M., Zahnfieber. - Sándor Purovics, Handarbeiterinsohn, röm. kath. 14 Tage, Krampfen.

Gaja. 18. Mai. Georg Mihof, Bauerst., g. n. u. 1 J. 6 M., Dienterie. - 19. Arzim Nikolai, Bauerssohn, griechisch nicht untri, 8 Tage, Krampfen.

Scharfak. 15. Mai. Rati Tziriko, Bauerst., griech. n. untri, 1 J. 6 M., Masern.

Notrás. 21. Mai. Jzván Mapi, Unterbrennersohn, reformirt, 5 Jahre, Absehrung.

Tanya. 17. Mai. Kálmán Roas, Wirtshaftersohn, röm. kath. 1 Jahr, Zahnen.

Sega. 16. Mai. Marie Kovács, Tagelöhnerst., r. k., 24 Jahre, Wochenbettfeber. - Carl Kovács, Tagelöhnerst., römisch katholisch, 9 Tage, Schwäche.

Gsplanade. 18. Mai. Konstantin Gogaj, Schindelmachersohn, g. n. u., 8 Tage, Krämpfe.

Spital. 18. Mai. Georg Barsandán, Tagelöhner, g. n. u., 31 J., Lungenfucht. - 19. Mitru Mihof, Diener, g. n. u., 20 J., Lungenlähmung. - 21. Basafie Szintyan, Bauer, g. n. u., 65 J., Lungenfucht.

Wochenmarktpreise vom 22. Mai.

Table with columns: Namen der Verkaufsartifel, Bester, Mittl., Mind. containing prices for various goods like Weizen, Halbfrucht, Korn, etc.

Marktpreis-Tabelle.

in welchem Mittelpreise nachstehende Früchten-Gattungen dann Futter- und Brennwaaren, auf dem Wochenmarkte in Neu-Arad am 19. Mai 1857 verkauft werden sind.

Table with columns: Namen der Verkaufsartifel, Bester, Mind., Mittl. containing market prices for various goods like Weizen, Halbfrucht, Korn, etc.

Maros-Wasserstand.

Am 21. Mai 3 Schuh 9 Zoll. " 22. " 3 " 6 " " 23. " 3 " 2 "

Inserate.

Amtliche.

Nr. 4635 (582-1,3) Kundmachung. Vermög höherer Anordnung wird von Seite des Bürgermeister-Amtes der k. Freistadt Arad bekannt gegeben, daß für den hiesigen löblichen Gensdarmrie-Posten ein Oberst-Quartier und eine Kaserne ausgemittelt werden muß.

1 Küche, 1 Speiskammer, 1 Holzlage, 1 Sattel und 1 Futterkammer, wo möglich mit einem geräumigen Hofe. Für den Herrn Gensdarmrie-Zugs-Kommandanten. 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Boden, 1 Holzlage, 1 Stall auf 2 Pferde, 1 Futter- 1 Sattelkammer, 1 Kanzeizimmer.

sz. a. biróilag 660 pfta becsült háza, beltelke és tározata folytán Bedrik Terézia részére Funtinár azon találató többi épületei, Plón Jakab felperes részére megítelt 850 pft. tőke és járulékaik kielégítése tekintetéből f. évi június 20-án, délelőtt 9 órakor másodsor, és ekkor már becsáron alól is, a helyszínen nyilvános árverés útján a legtöbbet igézőnek el fog adatni.

Hirdetmény. Az aradi es. kir. megyetörvényszék f. évi Május 11-től 3510. számú határozata által Bachrach Mihály felperes részére Farkas József alperestől Mihály felperes részére Farkas József alperestől biróilag lefoglalt ingóságok, u. m. marha, házi butorok elárvereltetése elrendeltetvén, az f. évi június 3-án Gájban a helyszínen alperesi 474. sz. a. háznál kész pénz fizetés mellett el fognak adatni. Kelt Aradon 1857. Május 11-én. Aradi es. k. megye-törvényszék. (516-1,3)

(582-1.3)

Exitations-Kundmachung.

Auf Anordnung der f. f. Finanz-Bezirks-Direction wird von Seite des Arader f. f. Waldamts wegen Gewinnung der Unternehmung zur Verfertigung einer Klafterholzmenge...

Diese Holzverschiffung soll gleich vom Beginn jedes Frühjahres im Monat März theils mittelst ararial theils mittelst Schiffe der Unternehmer statt finden.

Diejenigen welche sich an diesen Unternehmen zu betheiligen wünschen, haben mit dem nöthigen Reuegel, mosu 500 fl. C. M. feigelegt werden...

Nebst der mündlichen Exitation werden auch schriftliche Angebote zugelassen, rüchftlich welcher nachfolgende Bestimmungen zur Richtschnur zu dienen haben.

a) Der schriftliche Anbot muß auf 15 fr. Stempel, mit dem entsprechenden in Gemäßheit der Bestimmung des porausgelassenen Reuegels, oder einen Certificat über die gefehene Einlage...

b) Jeder der einen schriftlichen Anbot macht, hat wenn er sonst nicht bekannt ist, von der dazu berufenen Behörde die Beglaubigung, daß er im aufrechten Vermögensstande und von bekannter Reuegligkeit ist...

c) Jeder schriftliche Anbot muß die ausdrückliche Erklärung, daß sich Offerent den Exitations- und Pacht-Bedingungen unbedingt füge, das sein Anbot ihm unwiderruflich binde, und daß diese Erklärung ganz dieselbe Rechtswirkung habe...

d) Die so genannten schriftlichen Angebote können 3 Tage vor der Exitation bei der f. f. Finanz-Bezirks-Direction in Arad, oder münden spätestens am Vorabende des Exitations-Tages beim Arader f. f. Waldamte und unter der Bezeichnung „Anbot für die Pachtung der Unternehmung zur Holzverschiffung“ gegen Reuegel eingereicht werden.

e) Offerte bei welchen eine oder die andere der vorerwähnten Bedingungen mangelt, werden nicht berücksichtig, sondern einfach beiseite gelassen.

Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit bei dem Arader f. f. General-Waldamte eingesehen werden.

Es wird denen Exitanten nicht gestattet, eine Aenderung der ihnen vorgelegten Pachtbedingungen zu fordern, und sie müssen sich in die schon bestimmte Bedingungen vollkommen fügen.

Nach geschlossenem Exitations-Protokoll werden keine Angebote mehr angenommen.

Arad den 22. Mai 1857.

Das f. f. Waldamt.

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyei törvényszék f. évi 2722. sz. a. végzés következtében Herczog Rozália csödtörvényhez tartozó, Arad öz-utca 188. sz. a. fekvő s birólag 2847 pfta becsült ház f. évi május 27-én, délelőtti 9 órakor, a helyszínen köz-árverés útján harmadszor, és pedig ha a becsár meg nem adatik, ezen alól is el fog adatni.

Aradon május 4-én 1857.

Serb Melenti, es. kir. bir. seg.

Kundmachung.

Zu Folge Beschlusses des f. f. Arader Comitats-Gerichts Nr. 2722 l. 3. wird das zur Concursmasse der Rosalia Herzog gehörige, in der innern Stadt Arad, Rehgasse Nr. 188 gelegene, und auf 2847 fl. C. M. geschätzte Haus am 27. Mai l. 3., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle mittelst öffentlicher Exitation zum Breitenmale, und zwar diesmal wenn der Schätzungswert nicht gegeben wird, auch unter demselben, verkauft werden.

Arad den 4. Mai 1857.

Melentin v. Serb, f. f. Gerichts-Adjunkt.

(2,3-545) 3282. szám. (3,3-486)

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. megye-törvényszék által May Löblnö ellen sz. kir. város tanácsa által 1850-dik évben 1447. sz. a. nyitott csöd a hitelezők kielégítése s követelések megszüntetése folytán, bírólag megszüntetik.

Kelt Aradon a es. kir. megye-törvényszéknek 1857-ik évi april 30-án tartott tanács-üléséből.

Cs. kir. megye-törvényszéki elnök távollétében:

Kiss János, országos törvényszéki tanácsos.

(P. H.)

Tóth, igazgató.

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. megye-törvényszék részéről közhírré tétetik, miszerint f. e. 2975. s 2976. sz. a. végzések következtében Prohaszka Teréz 2000 pft. s járulékaik kielégítésére Zombory János és Mihály-nak az aradi határban k. r. 176., 177., 178. és 182. sz. a. fekvő 16 lánca földjök, úgy szinte Zombory Jánosnak Aradgájban 124. sz. a. lévő háza a 1600 négyezzer-ölyvi telke, melyek összesen 3300 pfta becsültettek meg bírólag - f. e. Junius 30-án először, és szükség esetére f. e. Julius 30-án másodsor, és már akkor becsáron alól is, mindannyiszor délelőtti 9 órakor, a helyszínen nyilvános árverés útján a legtöbbet ígérőknek fognak eladani.

A venni szándékozók tartoznak az árverés előtt a becsár 10 procentjét letenni, a vételár felét az árverés napjától számítandó 8 nap, a másik felet pedig 30 nap alatt, a megye-törvényszék által kijelölendő időszakokban kifizetni.

Egyszersmind felhivtnak mindazok, kik a fent körülirt ingatlan vagyona néve jelzálogi joggal bírnak, miszerint azt a jóság eladatság annál bizonyosabban bejelentés, mert ellenkező esetben magoknak tulajdonítsák, ha a vételár felosztása alkalmával tekintetbe nem fognak vétetni.

Kelt Aradon 1857. april 20-án.

Aradi es. k. megyei törvényszék.

(1,3-575)

3. 541. (2,3-554)

Edict

Vom f. f. Stuhlrichteramt zu Pankota als Gericht wird hiemit kundgemacht, es sei über Ansuchen des Herrn Moriz Künstler durch Herrn Advokaten Josef Nöbster in der Rechtsache gegen Dragan Michael in die executive Feilbietung des dem Dragan Michael gehörigen, auf 691 fl. 33 fr. C. M. geschätzten Hauses sub Nr. 280 in Pankota sammt 1/4 Seffion Grund gewilligt und es seien zur Vornahme derselben der 3. Juni l. 3. als erster, und der 2. Juli l. 3. als zweiter Termin, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gemeindefanzlei zu Pankota angeordnet worden.

Es werden demnach die Kaufstigen mit dem Bedenken vorgelesen, daß bei der Feilbietung ein Rabum von 70 fl. C. M. zu erlegen sei, und daß der Käufer die auf dem Hause und 1/4 Seffion Grund pfaudweise haftenden Schuldforderungen, so weit der Kaufschilling reichen wird, nach Anweisung des Richters übernehmen müsse. Zugleich wird demselben eröffnet, daß das Schätzungsprotokoll, dann die Exitations-Bedingnisse in der Kanzlei dieses Gerichts eingesehen, und Abschriften davon erworben werden können, und daß über die Kosten des Hauses auf Verlangen aus den öffentlichen Büchern Anskunft ertheilt wird.

Pankota am 7. Mai 1857.

Der f. f. Stuhlrichter Wolff.

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. megye-törvényszéknek a magyarországi es. kir. pénzügyi ügyészség részére 405 pft. és járulékaik iránt özvegy Tentzer Mártonné ellen, f. e. 2116. sz. a. hozott végzés következtében közhírré tétetik, miszerint az utóbbinak Arad belváros, országot 995. sz. a. létező 4400 pfta felbecsült háza beltelekkel és azon találtató épületekkel f. e. Junius 27-én először, f. e. Julius 27-én pedig másodsor, a helyszínen reggeli 9 órakor, árverés útján azon megjegyzéssel: hogy ha a becsáron felül ígértek nem tétetnek, a második árverésen a becsáron alól is el fog adatni.

Mire a venni szándékozók a becsárhoz képest 10 percent bampennzel ellátva meghívtnak, a többi árverési feltételek az aradi es. k. kincstári ügyészségnél megtekinthetők.

Egyuttal felhivtnak mindazok, kiknek a körülirt vagyona jelzálogos igényeik vannak, miszerint azokat az érintett háznak eladatság ezen es. k. megye-törvényszéknek annál bizonyosabban bejelentés, mivel ellenkező esetben magoknak tulajdonítsák, ha az árverési összeg közbenjöttök nélkül hátrányukra kimerítenének.

Arad május 18-án 1857.

Aradi es. k. megye-törvényszék.

Exitations-Edict.

Vom Arader f. f. Comitatsgericht wird amitt kundgemacht, daß auf Ansuchen der f. f. ungar. Finanz-Präfuratur gegen die Witwe des Martin Tenzer puncto 405 fl. C. M. und Accessorien, zufolge Beschlusses vom 23. März 1857, 3. 2116, die executive Feilbietung des, der letzteren gehörigen, auf 4400 fl. C. M. geschätzten Hauses sub Nr. 995 in der innern Stadt Arad, Landstrasse, bewilligt, und zu deren Vornahme der 27. Juni l. 3. als der erste, und der 27. Juli l. 3. aber als der zweite Termin, früh 9 Uhr, an Ort und Stelle, mit dem Bedenken angeordnet worden, daß im Falle über den Schätzungspreis nicht geboten werden sollte, bei der zweiten Exitation die Veränderung auch unter dem Schätzungspreise erfolgen werde.

Die Exitanten haben ein 10-prozentiges Reuegel zu erlegen, die übrigen Exitations-Bedingnisse können beim Arader f. f. General-Richtarat eingesehen werden.

Es werden zugleich alle jene, welche durch die Eintragung in die öffentlichen Bücher ein Hypothekarrecht auf dieses Haus erworben hatten, aufgefordert, daselbst bis zum Verkauf des Hauses so gewiß hierorts anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst auszuweisen haben würden, wenn die Kaufschillings-Betheiligung ohne ihre Betheiligung vorgenommen, und sie dadurch, so weit der Kaufschilling durch dieses befreit werden sollte, ausgeschlossen würden.

Arad den 18. Mai 1857.

Arader f. f. Comitats-Gericht.

(563-2,3)

3710 sz.

1857.

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. városi kiküldött bíróság által ezenel közhírré tétetik, miszerint Kornya Todor s nöje Mária szemlaki 505. sz. a., 120 pfta becsült 400 négyezegü öl telke s háza, a hozzá tartozó 54 négyezegü öl területű káposztás kerttel együtt a szemlaki árverésért 31 pft 26/10 kr. követelése s a perköltségek kielégítése tekintetéből f. évi Julius hó 7-én mint első, s szükség esetében Augustus hó 4-én mint második határidőn, s pedig ez utóbbin a becsáron alól is el fog árvereltetni.

Az árverési szándékozók a becsár 10 percentjét bampennzéként letenni, a vevő a vételár felét azonnal, másik felét pedig hó alatt 6 pret kamattal lefizetni tartozik.

Ennek folytán azok, kik magukat a fent-érintett házra néve jelzáloggal bírónak vélik, felhivtnak, miszerint azt az árverés megtörténteig annál bizonyosabban bejelentés, mert különben magoknak tulajdoníthatják, ha a vételár kimerített-vén, abból ki fognak záratni.

Aradon május hó 1-én 1857.

(1,3-578) Szeretin.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. megye-törvényszék részéről ezenel közhírré tétetik, hogy az aradi takarékpénztár folyamodására, özvegy Sivo Sándornó ellen, 800 pft. és járulékaiknak kielégítése végett f. évi 3033. sz. a. végzés folytán, Aradon, Orczy-utczában, 870. sz. a. lévő és 8320 pfta becsült háznak, teleknek és mellék-épületeknek harmadszori bírói árverés útján leendő eladása megrendelgett.

Melynek eltartására f. évi Junius hó 3-ik napjának d. e. 9 órája tüzetik ki, megjegyezve, hogy a vevő az e házra zálogilag biztosított adósságokat a vételár erejéig e törvényszék utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig e törvényszéknek annál bizonyosabban jelentsék be, minthogy különben magoknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárulok nélkül történnék, s ök ez által, a mennyiben a vételár felosztásilag elfogyna, kizáratni fognának.

Egyébiránt az árverésnek többi feltételei, valamint a becsári oklevél e törvényszéknek a hivatalos órákban megtekinthetők.

Aradon május 3-án 1857.

Cs. k. megye-törvényszék. Edict.

Vom f. f. Comitatsgerichte in Arad wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen der Arader Sparkassa pt. 800 fl. C. M. c. s. c. wider die Witwe des Alexander Sivo, mit Bescheid d. 3. 3. 3033, zur Feilbietung des in der Stadt Arad, Orczygasse Nr. 870 befindlichen, auf 8320 fl. geschätzten Hauses sammt Nebengebäuden, der dritte Termin bewilligt worden.

Siezu wird der Termin auf den 3. Juni l. 3., Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Besatze bestimmt, daß der Käufer die auf dem Hause pfaudweise versicherten Schulden, soweit der Kaufschilling reicht, nach Anweisung des Gerichts übernehmen müsse, und daß die Gläubiger ihr Hypothekarrecht bis zu diesem Verkaufe so gewiß hieramts anzumelden haben, widrigenfalls sie es sich selbst auszuweisen haben würden, wenn die Kaufschillings-Betheiligung ohne ihre Betheiligung vorgenommen, und sie dadurch, soweit der Kaufschilling durch dieses befreit werden sollte, ausgeschlossen würden.

Uebrigens können die weiteren Exitations-Bedingnisse, so wie die Schätzungs-Urkunden beim Gericht in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Arad den 3. Mai 1857.

R. f. Comitatsgericht.

(2,3-553)

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. megye-törvényszéknek f. évi 1830. sz. a. végzése folytán Kapler István hagyatékaéhoz tartozó Arad-Sarkad külvárosban 499. sz. a. fekvő, birólag 2758 pfta becsült ház és beltelek, Heim Károly aradi lakos 555 pft. 6 kr. töke kielégítése végett f. évi Junius 19-én másodsor, a helyszínen délelőtti 9 órakor tartandó nyilvános árverés útján, és pedig ez uttal a becsáron alól is, a legtöbbet ígérőknek el fog adatni.

Az árverési feltételek alólirt bíróságnál a törvényszéki tárgyaló-teremben megtekinthetők.

Annál fogva mindazok, kik, habár külön értesítést nem vettek is, magukat a nyilvánkönyvek-bei beiktatásnál fogva ezen elárverelendő jószágra jelzálogi jogot nyerteknek vélik, felhivtnak, miszerint azt a jóság eladatság annál bizonyosabban bejelentés, mert ellenkező esetben magoknak tulajdoníthatják, ha a vételár felosztása az ő hírok nélkül történnék meg, s ha e miatt, a mennyiben az által a vételár kimerítenének, ki fognak záratni.

Kelt Aradon május 20-án 1857.

Az aradi es. kir. megye-törvényszék.

Exitations-Edict.

Vom f. f. Comitatsgerichte zu Arad wird hiemit kundgemacht, es sei über Ansuchen des Carl Heim in der Rechtsache gegen die Verlassenschaft des Stefan Kapler pt. 555 fl. 6 fr. Conv.-Münze mit Bescheid 3. 1830 l. 3. de executive Feilbietung des der letzteren Verlassenschaft gehörigen, und auf 2758 fl. Conv.-Münze gerichtl. geschätzten Hauses Nr. 499 in der Vorstadt Sarkad bewilligt, und zu deren Vornahme der 18. Juni l. 3., früh 9 Uhr an Ort und Stelle als 2ter Termin mit dem Besatze angeordnet worden, daß das Haus bei dieser Exitation auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden wird.

Die Competenten haben 5 Prozent des Schätzungs-wertes als Reuegel zu erlegen, die übrigen Exitations-Bedingnisse sind bei dem f. f. Comitatsgerichte zu ersehen.

Es werden zugleich alle jene, welche durch die Eintragung in die öffentlichen Bücher ein Hypothekarrecht auf dieses Haus erworben haben, aufgefordert, daselbst bis zum Verkauf dieses Hauses so gewiß anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst auszuweisen haben würden, wenn die Kaufschillings-Betheiligung ohne ihre Betheiligung vorgenommen, und sie dadurch, so weit der Kaufschilling durch dieses befreit werden sollte, ausgeschlossen würden.

Arad den 20. Mai 1857.

Arader f. f. Comitats-Gericht.

(1,3-572)

1592.

Exitations-Edict.

Vom dem f. f. Comitatsgerichte zu Arad wird bekannt gemacht, es sei über Ansuchen der Frau Josefina Gezeber 1857, 3. 2592 die öffentliche Feilbietung des zur Verlassenschaft des am 16. Dezen ber 1855 ohne legitime Anordnung verstorbenen Tischlermeisters Alexander Gezeber gehörigen, auf 1971 fl. C. M. geschätzten Hauses No. 757 auf der Pester Strasse, bewilligt, und dies an Ort und Stelle bestimmt worden.

Von den Feilbietungs-Bedingnissen kann hieramts Einsicht genommen werden.

Arad am 12. März 1857.

R. f. Comitats-Gericht & Präses Hraborszky, (L. S.)

Kozma, Expeditör.

Nichtamtliche.

Wanzen = Tod!

zu gänzlichen Ausrottung dieser Insekten

Die Flasche à 24 fr. C. M. Garantiert

von Franz Ferko in Wien, Josefstadt, Schöffelgasse, Nr. 219.

Niederlage für Arad bei Ludwig Kleber, „zum Matrosen“.

Zur Beachtung.

In der Festung im Commando: Carree, ersten Stock, Thür Nr. 15 werden

Dienstag den 2. Juni l. 3. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, verschiebene, noch in gutem Zustande befindliche Möbeln mittelst freiwilliger Exitation an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert, wo zu Kaufstige geladen werden. Dasselbst sind auch 8 Stück sehr schöne große Leander billig zu verkaufen; wie auch drei Koppeln der vorzüglichsten Jagdhunde zum Verkaufe ausgedoten werden.

(1,2-564)

Zwei

schön gemalte Zimmer mit Gassenausicht, jedes mit separatem Eingang, stündlich zu vermieten. Judengasse, im Krönberger'schen Hause.

(569-1,3)

Eladó.

Püspök-utca lebontandó részben, 75. sz. a. ház, és egy deszka-magtár létrészei, oly feltét mellett, hogy yevő azt f. e. Junius végeig leronts eladók. — Értekezhetni a háztulajdonossal ugyauott, vagy Hász Sándor ügyvéd úrral, püspök-utca 44. szám.

Zu verkaufen.

Das in der Demolitionslinie der Püschgasse, sub Nr. 73 befindliche Haus, so wie die folgenden Reste theile eines Magazins, sind unter der Bedingung, daß der Käufer bis Ende Juni l. 3. dieselben abträgt, zu verkaufen, und sich hierüber zu verständigem entweder mit dem Hauseigentümerin dafelbst, oder mit dem Herrn Advokaten Alexander Haas, Püschgasse Nr. 44.

Das

Gast- und Kaffeehaus in PANKOTA

ist vom 1. August l. 3 bis Ende Oktober 1858 zu verpachten. Es wird mehr auf die Züchrigkeit des Pachtnehmers, als auf die Erlangung eines großen Pachtzinses gesehen. — Nähere Bedingungen sind zu erfragen in Pankota beim Regalienpächter Moriz Künstler.

(2,6-555)

Comitats-Gedicht.

Comitatsgerichte zu Arad wird be... über Ansuchen der Frau Josefa Ge...

Stamtliche.

Gen = Tod!

den Ausrottung dieser Insekten... zu 24 fr. C.M.

Beachtung.

Bestellung im Commando... den 2. Juni l. J.

Zwei gemalte Zimmer

auswärts, jedes mit Eingang, stündlich... (569-1,3)

Verkaufen.

Demolitionslinie der Bischofsgasse... (3,3-516)

und Kaffeehaus

in KOTA August l. J bis Ende zu verpachten. Es wird... Moritz Künstler.

Weisse Theophil

cs. k. orsz. szab. gyára Temesvárt, hajó-uteza, 15. és 16. szám alatt. ajánl a t. cz. közönségnek mindennemű gazdasági gépeket és szántó-eszközöket, melyek teljes siker biztosítása alatt, és a legjutányosabb árak mellett.

Theophil Weisse's k. k. landespriv. Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Ackergeräthe, in Temesvar, Schiffgasse, Nro. 15 und 16, empfiehlt den pl. t. Dekonomen ihre Erzeugnisse unter Zusicherung voller Garantie und zu möglichst billigen Preisen. Commissions-Lager in Arad bei Herrn Carl Andrenyi. (2,3-538)

Hausverkauf.

In dem Marktflecken Simand ist ein Haus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller auf einige hundert Eimer, einem Diensthofen-Quartier von einem Zimmer nebst Küche, Stallung auf 8 Pferde, eine Schupse auf 6 Wagen, Holzhammer, ober dem Gebäude ein Schützboden, dann ein schöner Obst- und Gemüse-Garten von 11 Joch zu verkaufen. Rest. k. u. r. können bei der Grundfrau Marie v. Petyko in Simand das Nähere erfahren. (2,3-566)

Vom Bandwurm heilt schmerzlos in 2 Stunden Dr. Bloch Wien, Jägerzeil 528. Arznei versendbar

Das Gemöb

auf dem Hauptplatze, im Dr. Krestitz'schen Hause, gegenwärtig durch Herrn J. Bistriczky besetzt, ist mit oder ohne den dazugehörigen Räumlichkeiten zu vermieten, und Anfangs August zu beziehen. Auf direkte Anfragen ertheilt Auskunft der Hauseigentümer. (3,3-526)

Die Dampfsägemühle-Gesellschaft

beruht sich hiemit dem hochgeehrten Publikum, vorzüglich den Herren Tischler- und Zimmermeistern die ergebenste Anzeige zu machen, daß bei ihr stets ein großer Vorrath von geschmittenerm

BAUHOLZE, als: Trämme, Gesperre, Mauerbänke, Durchzüge, Stuccaturz, Siebenbürger Bretter, Fußbodenbretter und Pfosten

jeder beliebigen Länge und Stärke, so auch ein großer Vorrath von Schindel- und Ziegel-Latten und gut genutzten Schindeln im Lager ist. Da bis zu 7 Klafter lang jedes Zimmer ohne gestückt zu sein verbleibt werden kann, so ist die Ersparnis der Arbeit, die Güte und Schönheit hauptsächlich zu berücksichtigen, um so mehr, als die Gesellschaft keine Mühe und Kosten gescheuet hat, um hinlänglich Schuppen zu erbauen, wo jeder Pfosten, ein jedes Fußbodenbrett einzeln unter Spänen zum Trocknen aufbewahrt wird. Nicht minder anzuerkennen sind die bei ihr erzeugten Latten, welche einzeln in gleichförmiger Stärke erzeugt werden, und dem Käufer die Auswahl gestatten. Da die Gesellschaft aus erster Quelle ihre Einkäufe auf's Billigste beforzt, so ist sie dadurch in die Lage gesetzt, dem pl. t. Publikum die billigsten Preise, reellste Bedienung, wie auch die schnellste Effectuierung zuzusichern. (261-6)

Local-Veränderung.

Der Gefertigte beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er von der Pesther Straße in sein eigenes Haus, in die Lammgasse, Nr. 14 übersiedelt ist. Für das ihm bisher geschenkte Vertrauen und die ihm ertheilten zahlreichen Aufträge seinen geehrten Kunden höchlichst dankend, empfiehlt er sich auch in seinem neuen Lokale der Gewogenheit des pl. t. Publikums, und insbesondere den Herren Dekonomen zur reellen und soliden Anfertigung aller Arten Schmied- und Erbelten, so wie er auch stets einen gewählten Vorrath gut und zweckmäßig angefertigter Wagen zur Verfügung hat. Ferner empfiehlt er sich auch mit einem rationellen Heilverfahren zur Behandlung aller Arten Hausläugethiere. Arad im Mai 1857. Josef Boros, Schmiedmeister und Kutschmied. (541-3)

Local-Veränderung.

Das Geschäfts- und Versicherung-Comptoir der Gefertigten befindet sich vom 15-ten Mai a. c. im v. Rozsa'schen Hause, Hauptstraße, vis-à-vis dem Gasthause „zur Eisenbahn“. Jg. Deutsch & Sohn. (3,3-539)

Pankotaer Märzen-Bier

(von Qualität so gut als Schwedater) der Eimer à 7 fl. Conv.-Münze franco Arad.

Pankotaer Unterzeug-Bier

(rein abgezogen) der Eimer à 5 fl. C.M. franco Arad. Obige Biere werden jeden Tag nach der Bestellung frisch aus dem Felsenkeller von Pankota nach Arad gestellt. Aufträge darauf übernimmt die Spezerei Waaren-Handlung des Josef Bistriczky, „zum goldenen Anker“, Hauptplatz, im Krestitz'schen Hause. (561-2)

Die Lizitation der Schank-Regalien

von Neu-Arad, Klein-Szt.-Miklós und Zaderlak, sammt den dazu gehörigen Wirthshäusern auf 3 Jahre -- vom 1. November 1857 bis letzten Oktober 1860 -- wird am 14-ten Juni 1857, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaftskanzlei zu Neu-Arad abgehalten. Die näheren Pachtbedingungen sind jederzeit bei dem Neu-Arader Wirthschaftsamte einzusehen, oder werden auf Verlangen zugesendet. (3,3-547)

Weingarten-Verkauf.

Einer der schönsten Weingärten im Bilagöfer Gebirge, 16 1/2 Joch groß, und 2 Joch Wiesen mit mehreren hundert Obstbäumen, so wie eine schöne Kolna mit 2 Zimmern, Küche mit Sparherd und Dürrofen, Speis, Lokal für 500 Eimer, dann eine zweite Kolna auf 500 Eimer, zwei Doppelpressen sammt 800 Eimer Eisenbandgeschirre ist aus freier Hand entweder im Ganzen oder auch theilweise zu verkaufen. Das Nähere darüber bei Josef Schweffer, Kreuzgasse, Nr. 527 zu erfahren. (5-518)

Rundmachung.

Die Erben nach Ritt Eva machen hiemit bekannt, daß sie entschlossen sind, das Haus Nr. 323 in der Herrngasse, unter billigen Bedingungen zu verkaufen, wozu sie den 30. Mai 1857, Vormittags 9 Uhr bestimmen, und die Kauflustigen ersuchen, an diesem Tage in besagtem Hause zu erscheinen. (5-488)

Zu vermieten.

Auf dem Franzensplatz, im Vorn-gässchen Hause, Nr. 834, ist eine Wohnung aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Holzlage und Keller bestehend, stündlich zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer allort. (2,3-562)

Uszda és hidegfürdő-intézet megnyitása.

MÁTÓL FOGVA AZ USZDA

közönséges használatra nyitva áll.
A hidegfürdő-intézet
 megnyitása néhány nap múlva történik.
 Minden kívánságnak megfelelő, az intézet minden osztályai *egész nap* használhatók lesznek.
 Közelebbet a falragaszok tartalmaznak.
 Arad május 24-én 1857.

Az aradi hidegfürdő- és uszda-intézet-társulat.

Eröffnung

der
 Schwimmschule u. Kaltbade-Anstalt.

Von heute angefangen ist die

Schwimmschule

zur allgemeinen Benützung eröffnet. — Die Eröffnung der
Kaltbade-Anstalt
 erfolgt in einigen Tagen.

Um allen Wünschen zu entsprechen, können sämtliche Bade-Anstalten **den ganzen Tag über** benützt werden.
 Näheres der Anschlagzettel.
 Arad am 24. Mai 1857.

Die Arader Kaltbad- und Schwimm-Anstalts-Gesellschaft.

(571-1)

Eine

Dampfbrennerei

in Mikolaka (nähest Arad), im besten Stande, vortheilhaft construirt, mit zweckmäßigen Vorrichtungen, täglicher Erzeugung von 600 bis 700 Grad Spiritus, in Verbindung mit einer Treber-Dampfbrennerei, mit täglichem Erzeugniß von 12 Eimer, ferner mit geräumigen Mastställen für 200 Stück Ochsen, ist beim Gefertigten auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten.

Isak Berger,
 Bischofsgasse, Nr. 34.

Eine ebenerdige Gassenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Vorhaus, Küche, Speis und Holzlage, ist im Hause Nr. 34 in der Bischofsgasse zu vermieten, und am 1-ten oder 15-ten Juni zu beziehen. (1,3-579)

Haszonbérbe adatnak

kedvező feltételek mellett 1858. Január 1-től az aradi határban lévő legjobb minőségű 174 lánéz kaszálló és szántóföldek, a vállalkozók kívánságához képest nagyobb és kisebb részletekben.

Értekezhetni **Varjasy József** ügyvéddel, mint tettes Ludig János tulajdonos úr meghatalmazottjával.

Zu verpachten

sind unter günstigen Bedingungen vom 1. Jänner 1858 im Arader Terrain liegende, gut bestandene 174 Ketten Aecker und Wiesen in größeren und auch kleineren Abtheilungen.

Näheres ertheilt **Josef Varjasy** Advokat, als Bevollmächtigter des Eigenthümers, Sr. Wohlgeboren Herrn Johann v. Ludig. (6,6-506)

Die Specerei-Handlung des

Sigmund Schwarz
 „zum Drangenbaum“
 empfiehlt

beste Wagenfette
 zu
billigstem Preise.
 (487-7)

Avis.

In der Josef Bónomi'schen Apotheke zu Makó Békés-Csánáder Bezirkske, wird ein Praktikant aufzunehmen gesucht. Hierauf Reflectirenden ertheilt das Nähere auf frankirte Briefe das Provisorat der obbenannten Apotheke. (446-3,3)

Figyelmeztetésül!

Tévedések és idővesztés elkerülése tekintetéből alóirt tisztelettel kijelenti, hogy minden **jelzálogos kölcsön ügyében** hozzá intézendő utasítások, levelek és távirati sürgönyök következő módon czimzandók:

Scheinert Nándor,

több magas uraságok ügyigazgatója, Schultergasse, 403-ik szám, Bécsben.

Zur Beachtung.

Um Mißverständnissen zu begegnen, und jeder Zögerung bei **Hypothek-Darlehen** zu steuern, ersucht der Gefertigte, alle diesfälligen, an ihn gerichteten Aufträge, wie auch Briefe und telegraphische Depeschen in Zukunft zu adressiren an:

Ferdinand Schemert,

mehrerer hohen Herrschaften Jurium-Direktor, Schultergasse, 403 in Wien.

(5,6-490)

Nathan Steinitzer,

Maler und Anstreicher.

Hauptgasse, im neuerbauten Winkler'schen Hause, Nr. 3
IN ARAD,

beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er unter persönlicher Leitung und mit Niemanden in Compagnie alle vorkommenden

Zimmer- und Kirchen-Malereien.

als auch alle Arten Anstreich- und Glaser-Arbeiten nach Maß übernimmt, und auf das **Pünktlichste** und **Billigste** effectuirt.

Auch sind bei demselben stets alle Gattungen **fein geriebene Ölfarben,**

sowohl en gros als en detail zu den möglich billigsten Preisen vorräthig. (3,1-10)

Lokal-Veränderung.

Die Gefertigte beehrt sich ihren pl. t. Kunden, so wie dem geehrten Publikum überhaupt die ergebene Anzeige zu machen, daß sie vom 1. Juni l. J. aus dem Háy'schen Hause in der Schulgasse, in das **Dracsay'sche** Haus in der Elstergasse Nr. 494 überfiedelt. Für das ihr bisher zu Theil gewordene gütige Vertrauen herzlich dankend, empfiehlt sich die Gefertigte auch in ihrem jetzigen Lokal der ferneren Gunst und Theilnahme des hochverehrten Publikums.

Arad im Mai 1857.

Caroline Wolf.

(1,3-556)

Arverési hirdetés.

Arad város határával szomszéd szent-tamási pusztán fekvő s kiskoru **Mahler Ferencz** vagyontömegéhez tartozó 16^{784/1100} hold szántó- és kaszáló-föld

f. e. július 12-én.

lélelőtti 10 órakor a helyszínen tartandó arverés útján folyó évi november 1-jétől számitandó két évre haszonbérbe fog adatni.

Kelt Aradon május 19-én 1857.

Özv. Mahler Ferencz
 mint a nevezett kiskorunak gyámjává

Mahler József,
 gyámjár.

Licitations-Kundmachung.

Auf der an den Arader Herrschaft angrenzenden St.-Lazarus Pusta werden die zum Eigenthume des mindere jährigen Franz Mahler gehörigen 163^{784/1100} □ Joch enthaltenden Ackerfelder und Wiesen mittelst einer

am 12. Juli l. J.,

Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitazion vom 1. November l. J. auf zwei Jahre in Pacht gegeben.

Arad am 19. Mai 1857.

Franz Mahler's Witwe
 als Mutter.

und
Josef Mahler,
 als Mitvormund.

Wagen-Schmiere (fog. Kulimász)

ist zu haben der Eimer sammt Gebinde a 5 fl. 24 kr. C.M., ohne Gebinde 5 fl., zumeist in 1 Eimer und 2 Eimer-Fasseln im **Seldepot,** Bischofsgasse Nro. 30, so wie in der **Wagenfabrik** der

Reiter & Rosenzweig.

Auch ist daselbst **englische Patentfette** zu bekommen. (51-16)

Für Fruchtspekulanten

ist im Markte Perjamos im Banat ein feuersicher gebauter 8 bis 9000 Wehen in sich fassender Schüttkasten vom 1. August l. J. zu vergeben, mit oder ohne Wohnung, die aus 2 Wohnzimmern, Sparcherdtüche, Speis, Keller, Pferde stall und Wagenkoppfen besteht. — Näheres zu erfagen bei **Stefan Zeiler,** Tischler-Meister, Sonnengasse, Nr. 800. (5,6-527)

In der Glas- und Spiegelhandlung des **Alois Wimmer** sind 2 Gewölbthüren mit Auslagkästen, 2 Glaschüren und 2 Sonnen-Plachen billig zu verkaufen. (2,3-560)

Nr. ...
 für Arab sammt
 halbjährig 3 fl.
 Mit Postersend
 jährig 4 fl.
 Ertheilt
 Der
 nächste
 gegeben.
 Er.
 telst Altherb
 Gouverneur
 23. d. Mts.
 lassen, den
 der ämtliche
 „Budapesti
 Der erwähl
 folgende Be
 1. Sä
 verath's als
 Staates üb
 Urbarial-En
 höchsten Har
 gänzung des
 in dem Sta
 gabe befind
 Civilstandes.
 aus der Her
 nerurtheit u
 des Altherb
 nachgesehene
 nissen beim
 Individuen
 sich bereits
 Vermögens-
 wurde.
 Es ist
 in den Staa
 aus den co
 des und de
 2. De
 rend der M
 schüsse erha
 obwaltender
 die fernere
 Das
 einige Stri
 weil George
 Hoffnung h
 tens zu über
 G. danken in
 stehen, um
 finde, und m
 des Gehölze
 gleich er nu
 und rieb ein
 habe, und t
 Georg
 merkfamkeit
 fühlte eine
 aber er maß
 eine Richtung
 Babilon.
 Dieser
 andern Sch
 nuel wußte,
 gebeten, sie
 Ueberraschun
 im Babilon
 willigte nien
 Als
 Hafelnußte